

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage, der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 7. Mai.

Inland.

Berlin den 4. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Regierungs-Rath und Landrath, Grafen von Seyffel d'Alx zu Elberfeld, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Pastor Meißner zu Kohnstock, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, den Rothem Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Ober-Bergrath Singer zu Brieg, und dem Pfarrer Henne zu Groß-Wolfsdorf, Kreises Rastenburg, den Rothem Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 28. April. Die Universität Leipzig hat dem berühmten Polnischen Sprachforscher, Professor Samuel Bogumil von Linde, der vor fünfzig Jahren von der philosophischen Fakultät derselben zum Doktor promovirt wurde, zu seinem Jubiläum ein zweites Ehren-Doktor-Diplom übersandt, und vorgestern begab sich der General Dkunew, Kurator des Warschauer Lehrbezirks, in Begleitung der Mitglieder des öffentlichen Unterrichts-Raths, der Prüfungs-Kommission und der Vorsteher und Lehrer der hiesigen Schulen, nach der Wohnung des ehrwürdigen Jubilars, um denselben zu diesem Ereigniß zu beglückwünschen.

Der neu ernannte General-Militair-Polizeimeister der aktiven Armee und Ober-Polizeimeister der Stadt Warschau, General Sobolew, ist gestern in Warschau angekommen.

Von der Russischen Gränze den 27. April. Seit langen Jahren bot das weite Russische Reich kein so getreues Bild des tiefsten Friedens dar, als gegenwärtig. Allerdings beschäftigt der Kaukasische Krieg noch einen Theil des Heeres; allein, welches auch die Wechselfälle dieses Krieges seyn mögen, der Schauplatz desselben berengt sich mit jedem Feldzuge mehr, und es läßt sich der Zeitpunkt berechnen, wo die Bergvölker, bei all ihrem persönlichen Muth, sich werden genöthigt sehen, jeden Widerstand aufzugeben. Denn nicht nur müssen sich ihre materiellen Hülfsmittel erschöpfen, da solche, bei ihrer jetzigen Vereinzelung, nicht mehr von außen ergänzt werden können, sondern die steten Gefechte vermindern auch die Zahl ihrer waffenfähigen Mannschaft in stärkerem Verhältnisse, als sie durch die heranwachsende Jugend ersetzt werden kann. — Von Truppenbewegungen im Innern des Reichs, die sonst mit dem Anfange des Frühjahrs stattzuhaben pflegen, hört man bis jetzt noch nichts; gleichwohl dürfte die Reise, die der Kriegsminister in der vorigen Woche nach den Süd-Provinzen angetreten hat, einige Veränderungen in der Stellung der dort kantonirenden Corps herbeiführen. Sie sollen, wie man hört, um die Verpflegung zu erleichtern, die besonders inden ersten Sommermonaten mit Schwierigkeiten verknüpft ist, weiter auseinander gelegt werden. Hauptzweck dieser Reise scheint jedoch zu seyn, sich von der Ausführung der Maßregeln zu überzeugen, die der Ukas über die Armee-Reduktion vorschreibt, nebenbei auch noch vielleicht einige Anordnungen in Betreff der nach dem Kaukasus zu entsendenden Ergänzungs-Mannschaften zu treffen, wo es vornehmlich darauf ankommt, daß diese aus

Leuten bestehen, die vorzugsweise für den Gebirgs-Krieg passen. Gerüchten, wonach die Reise bezweckten sollte, vorbereitende Anstalten für große Manöver zu treffen, die nach den großen Festen in St. Petersburg zu Ende Juli in der Gegend von Wosnesensk ausgeführt werden sollten, wird jetzt von anderen Seiten schon wegen der bedeutenden Kosten widersprochen, die damit verknüpft seyn würden. Ueberdies ist auch das in und bei St. Petersburg stehende Gardecorps zahlreich genug, um diese Feste durch die glänzendsten Militair-Schauspiele zu verherrlichen.

Frankreich.

Paris den 29. April. Der *Monaiteur parisien* enthält Folgendes: „Man versichert, daß eine große Menge von Deputirten, um den persönlichen Intriguen bei Gelegenheit des Eisenbahngesetzes ein Ende zu machen, und um die finanzielle Hülfquelle des Landes zu schonen, beschloffen hätte, auf die sofortige Ausführung einer einzigen großen Bahn anzutragen. Der Staat würde alsdann, statt seine Sorgfalt und seine Thätigkeit nach 7 oder 8 verschiedenen Richtungen hin zu zerplittern, gehalten sein, alle seine Mittel auf diese einzige Linie zu konzentriren. Die anderen Bahnen würden alsdann nacheinander, je nach ihrer Wichtigkeit, unternommen werden. Diese Ansicht scheint in der Kammer immer mehr um sich zu greifen.“

Herr Aguado soll in seinem Testamente seiner Gattin ein Vermögen von 72,000 Fr. jährlicher Rente und jedem seiner drei Kinder 80,000 Fr. jährlicher Rente ausgesetzt haben. Madame Aguado erhält außerdem alle Juwelen und das ganze hinterlassene Mobiliar. Unter den ersten soll sich ein Diamant befinden, der von so reinem Wasser und von so außerordentlicher Größe ist, daß man ihn auf nicht weniger als 500,000 Fr. schätzt. — Aus Belgien und England sind bereits Liebhaber und Spekulanten eingetroffen, um auf die Gemäldesammlung des Herrn Aguado, oder auf einen Theil derselben zu bieten.

Der Herzog von Montpensier wird morgen vor einer besonderen Kommission, unter dem Vorhise des Marschall Valée, die Prüfung zu bestehen haben, um als Unter-Lieutenant in die Artillerie einzutreten zu können.

In einem religiösen Streit, den die ultra-katholische Partei mit dem Professor Quinet führt, warf kürzlich die *Quotidienne* dem Letztern vor, daß seine Unwissenheit in geistlichen Dingen so weit gehe, daß er nicht einmal die Deutschen Theologen Tholuk und Hengstenberg kenne. Der Konstitutionnel bemerkt zur Vertheidigung des Herrn Quinet, daß Herr Quinet, obgleich er im Ganzen wenig Werth darauf zu legen habe, doch vielleicht der erste gewesen wäre, der die Namen jener beiden Theologen in Frankreich genannt habe, und zwar in sei-

nem im Jahre 1839 erschienenen Werke über Strauß, in welchem er sich über den Charakter und die Tendenz der Doktrinen der Herren Tholuk und Hengstenberg ausgelassen habe.

Zwischen dem Kabinet von Wien und London hat in den letzten Wochen ein sehr lebhafter Verkehr stattgefunden. Graf Hartig, Attaché bei der hiesigen Oesterreichischen Botschaft, wurde vor drei Wochen im Auftrag seiner Regierung von Paris nach London beordert, von wo er seit gestern hierher zurückgekehrt ist. Es heißt, die Türkisch-Griechische Frage und die Vermählung der jungen Königin von Spanien, wären der vorzüglichste Gegenstand der Depeschen gewesen, welche Graf Hartig nach London brachte. In Bezug auf die erste Angelegenheit sollen die Großmächte eine baldige erfreuliche Lösung zu gewärtigen haben; aber in Betreff der Heirath der Königin von Spanien scheint man in London und Wien der Meinung zu sein, daß diese Frage, worüber zwischen dem Hof der Tuilerieen und dem Kabinet von St. James noch keine definitive Verständigung eingetreten, unbestimmt vertagt werde. Was am meisten diese Nachricht glaubwürdig macht, ist, daß Herr Pigeot, der in dieser Angelegenheit eine Sendung nach Wien, Berlin und St. Petersburg erhielt, so eben in Paris wieder angekommen ist, ohne die Höfe von Preußen und Rußland besucht zu haben.

Großbritannien und Irland.

London den 29. April. Prinz Albrecht ist zum Oberst des Schottischen Füsilier-Garde-Regiments ernannt worden und General-Lieutenant Sir A. W. Clifton statt seiner zum Oberst des 11ten Husaren-Regiments, wogegen der Prinz Georg von Cambridge Oberst des 17ten Ulanen-Regiments geworden ist, dessen Inhaber bisher der General-Lieutenant Clifton war.

Die neuesten Berichte aus dem Fabrik-Distrikte von Dudley und der Nachbarschaft, so wie aus dem Kohlen-Bergwerk-Distrikte in Nord-Wales, sprechen von besorgnißerregenden Unruhen, welche daselbst unter den Arbeitern stattgefunden haben. Bei Dudley zeigen sich besonders die Nagelschmiede unzufrieden, weil ihr Lohn um 4 Sh., nämlich auf 20 Sh. herabgesetzt werden soll. Sie legten vorgestern die Arbeit nieder und zeigten sich so auffällig, daß ein Trupp Dragoner von Birmingham abgeschickt werden mußte, der die Anführer auseinandertrieb und deren 40 gefangen nahm. In Nord-Wales entstanden die Unruhen dadurch, daß die Arbeiter in dem Kohlen-Bergwerke des Herrn Rigby sich das Recht anmaßen wollten, ihre Ober-Aufsicher selbst zu ernennen, und einen Herrn Stealy, der von den Eigenthümern der Werke eingesetzt worden war, arg mißhandelten und endlich über die Gränze nach England schafften. Vorläufig scheint die Ruhe hergestellt zu sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 1. Mai. Die Reise unseres Monarchen und der königlichen Prinzen nach Petersburg wird, soweit es jetzt bestimmt ist, den 26. Juni erfolgen, und Sr. Majestät nicht länger als vier Wochen von uns entfernt halten. Bald darauf begiebt sich Höchstderseibe mit Ihrer Majestät und einem glänzenden Hofstaate nach der Rheinprovinz, wo Sie acht Wochen lang abwechselnd in Köln, Koblenz, Düsseldorf, Münster und in der Burg Stolzenfels residiren werden. Der Hofmarschall v. Meyerinck ist bereits mit mehreren Hofbeamten nach dem Rhein gereist, um dort verschiedene großartige Anordnungen zu treffen, da man zu dem diesjährigen Manöver bei Düsseldorf, einer Allerhöchsten Einladung zu Folge, auch den Kaiser von Rußland, die Könige von Baiern, Württemberg und Hannover, den Prinzen Albert, (Gemahl der Königin Victoria), die meisten deutschen Fürsten, mehrere Erzherzöge von Oesterreich und die Söhne Louis Philipp's erwartet. Von den berühmten Kriegern wird unter andern auch der Feldmarschall Wellington den erwähnten militairischen Uebungen beizohnen.

Leipzig den 29. April. Nachdem den Deutschen Jahrbüchern nunmehr die Concession erteilt ist, so erscheinen sie wieder unter denselben Verhältnissen, wie andere hiesige Zeitschriften.

Vom 1. Januar bis zum 31. März sind im Ganzen 573 Schiffe durch den Sund passiert, wovon 387 aus der Nord- und 186 aus der Ostsee.

In Antwerpen hat das Theaterjahr so kümmerlich geendet, daß die Schauspieler nach Beendigung desselben bei der Stadtverwaltung eingekommen sind, daß sie ihnen 8000 Fr. Schenken mögen, um nur die Stadt mit Ehren verlassen zu können.

Bekanntmachung.

Das Instrument über die bei dem Rittergute Bierzaczewo, Samterschen Kreises, in 3ter Rubrik unter No. 8., auf Grund des gegen Lorenz von Cielecki ergangenen Inmissoriale vom 14ten Februar 1825 für den Bartholomäus Szymankiewicz hypothekarisch eingetragenen ein Tausend Thaler nebst 5 pro Cent Zinsen und neunzehn Thaler Kosten, ist verloren gegangen, und soll dem Inhaber des Besitzers jenes Gutes gemäß aufgeloben werden. Es werden daher hierdurch alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefes-Inhaber an jenes Instrument und an die Post selbst Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich in dem auf

den 27ten August 1842 Vormittags

10 Uhr

vor dem Referendarius Scholz anberaumten Termine im Geschäfts-Zimmer des unterzeichneten Gerichts einzufinden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an die gedachte Post und das Instrument ausgeschlossen

und das Instrument für amortisirt erachtet werden wird.

Posen, den 9. April 1842.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

I. Abtheilung.

Proclama.

Im Hypothekenbuche der bei Dbrzyeko im Samterschen Kreise belegenen, zur Herrschaft Ordzin gehörigen Wassermühle, Worownik genannt, stehen auf Grund der von dem Streitrichter Dborniker Kreises, Ignaz v. Lubomęski, unterm 26. Oktober 1815 von dem Michael Briese und seiner Ehefrau Marianna gebornen Krause ausgenommenen Obligation Rubr. III. No. 1. 600 Rthlr. mit 5 pCt. verzinsbar für die Johann Bussche Vormundschaft ex decreto vom 31. Mai 1824 eingetragen.

Nach der Behauptung des Besitzers der Mühle, Grafen Athanasius v. Kaczynski, ist diese Forderung längst bezahlt, eine löschungsfähige Quittung kann aber nicht beigebracht werden.

Es werden nun die Johann Busschen Erben und deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, aufgefordert, innerhalb dreier Monate und spätestens in dem

am 11ten Juni 1842 früh 9 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Kühl im Instruktionszimmer des unterzeichneten Gerichts ansehenden Termine sich zu melden, ihre Ansprüche an die gedachte Forderung darzuthun, widrigenfalls sie mit derselben präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden, auch die Löschung der Post erfolgen wird.

Samter den 13. December 1841.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Den 9ten und 10ten Mai d. J. werden Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 4 — 6 Uhr im Königl. Regierungs-Lokale parterre linker Hand, mehrere Gegenstände, als: eine Cylinder-Lampe, kleine Spiegel, Tische, Sopha's, Armstühle, Bettstellen, Nachtkübel, Haar- und Heu-Matratzen, Gardinen, und verschiedene andere Möbel, so wie verschiedene Geräthschaften und außer Gebrauch gekommene Fenster und Thüren, von dem Unterzeichneten, zufolge erhaltenen Auftrages, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 28. April 1842.

P e t t e, Regierungs-Secretair.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Sorge für das höhere Alter hat die Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt im Jahre 1839 ins Leben gerufen.

Durch Einschränkung im Genuße dessen, was schon der Jugend beschieden, sollten die Mittel zum

Lebensunterhalt im Alter gewonnen, wenigstens erleichtert werden; die kleinen Beträge des Fleißes und der Sparsamkeit in der Jugend, sollten dem Alter ihre Früchte bringen.

Der Zweck der Anstalt und die Mittel zu dessen Erreichung haben des Beifalls des Publikums sich zu erfreuen gehabt. Mit jedem Jahre ist die Theilnahme in einem alle Erwartung übersteigenden Verhältnisse gestiegen. Personen jedes Alters, jedes Standes, jedes Vermögens-Verhältnisses sind, für sich oder für Angehörige, der Anstalt beigetreten.

Noch nicht 4 Jahre sind verfloßen und das Vermögen der Anstalt übersteigt schon die Summe von 3 Millionen Thaler.

Nicht allein die Ueberzeugung von der hohen Wichtigkeit und Nützlichkeit des Instituts, auch andere Gedanken haben seit einiger Zeit in öffentlichen Blättern und Broschüren die Aufmerksamkeit auf die Verfassung desselben geleitet.

Es sind Berechnungen bekannt gemacht worden, wonach die Anstalt außer Stande seyn soll, die Erwartungen zu erfüllen, zu welchen sich andere Rechnungsverständige berechtigt glauben. Ohne Zweifel kann durch Zahlen Vieles bewiesen werden, allein soll über das Steigen der Rente bei den Renten-Anstalten überhaupt ein maassgebendes Urtheil gefällt werden, so muß das, wovon bei den Berechnungen ausgegangen, und was denselben zum Grunde gelegt wird, unumstößlich richtig seyn.

Eine solche Grundannahme zu finden, ist aber zur Zeit unmöglich; alle Berechnungen über solche Rentensteigerung müssen so lange auf eine entscheidende Stimme Verzicht leisten, als sich nicht in Ansehung der auf das Ergebniß influirenden mannigfachen Elemente der Berechnung durch längere Erfahrung ein einigermaßen konstantes Verhältniß herausgebildet hat; da, außer der Sterblichkeit, die Zeit des Eintritts derselben, der Umfang der Jahres-Gesellschaften, das Verhältniß der Einlagen nach Klassen, das Verhältniß der vollständigen Einlagen zu den unvollständigen, die Größe der Nachtrags-Zahlungen, das Vorhandenseyn von mehreren Einlagen in ein er Hand, Alles dieses auf das raschere oder langsamere Steigen der Jahres-Renten unbestimmt und zweifelhaft von Einfluß ist.

Die Stifter der hiesigen Rentenversicherungs-Anstalt haben, wohl aus diesem Grunde, nirgend eine Berechnung über das wahrscheinliche Steigen der Rente bekannt gemacht; auch von uns ist dies so wenig, als von der Direktion der Anstalt geschehen.

Dessen ungeachtet liegt es in der Natur der Sache, daß ein Steigen der Rente nothwendig eintreten muß. Die Gegner bestreiten dies auch nicht; sie bemühen sich nur darzuthun, daß übertriebene Erwartungen von diesem Steigen gehegt werden.

Seitens der Anstalt ist hierzu keine Veranlassung

gegeben. Wir wollen bergleichen übertriebene Erwartungen keinesweges begünstigen und noch weniger rechtfertigen; allein eben so wenig können wir es gerechtfertigt halten, die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt durch Berechnungen zu verdächtigen, die sich selbst nicht als unumstößlich richtig darstellen und die also andererseits mit mehr oder weniger begründetem Rechte beschuldigt werden, daß sie in der entgegengesetzten Richtung von der Wahrheit abweichen, und die Erwartungen zu niedrig stellen.

Aus der statutenmäßigen Bestimmung, wonach der Fonds der zu gewährenden Jahres-Renten sich auf den Betrag der Zinsen des Renten-Capitals beschränkt, letzteres mithin, insoweit nicht Rückgewähr daraus zu leisten ist, unberührt bleibt, erklärt es sich ganz natürlich, daß das Steigen der Rente nur langsam von Statten gehen kann, und deshalb auch nur dem höheren Alter die größeren Vortheile der Anstalt zuzuweisen gewesen sind.

Da jedoch in der Anstalt selbst die Mittel vorhanden sind, eine wünschenswerthe schnellere Steigerung der Renten zu bewirken, so ist bereits in der General-Versammlung vom 22sten November v. J. den anwesenden Interessenten die Eröffnung gemacht, daß man Seitens der Anstalt damit umgehe, zu jenem Zwecke, insoweit es mit der gehörigen Sicherheit geschehen könne, einen Theil des Renten-Capitals zu verwenden, und dadurch zugleich die Schwierigkeit in Verwaltung des großen Vermögens zu vermindern, und wegen solcher Abänderung der Statuten die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen.

Die desfalligen Verhandlungen befinden sich in vollem Gange. Der Gegenstand bedarf einer sehr sorgfältigen Behandlung. Wir werden das Interesse der Mitglieder der Anstalt dabei überall gewissenhaft beachten.

Dies, in Erwartung näherer desfalliger Mittheilung, zur einstweiligen Beruhigung.

Berlin, den 29. April 1842.

Das Curatorium der Preuss. Renten-
Versicherungs-Anstalt.

Auf mehrfaches Verlangen noch
Sonntag den 8. Mai:

Unwiderruflich zum **Letztenmal!**
geöffnet die Ausstellung der

Gobelin-Tableaux,

oder:

Bildliche Darstellungen

ganz von Wolle und Seide gearbeitet.

Nebst dem

Cosmorama.

Im Saale des Falkensteinischen Hauses von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 2½ Sgr.

Diejenigen, welche die nie wiederkehrende Gelegenheit das höchste zu sehen, was menschliche Kunst und Genialität hervorgebracht hat, noch zu benutzen geneigt seyn sollten, werden an diesem Tage freundlich eingeladen.

Fr. Helm aus Frankfurt a/M.

Die bis jetzt unter meinem Namen bestandene Puz- und Mode-Waaren-Handlung habe ich an meine Schwester A. Stefaniska abgetreten, welche sie unter ihrem Namen von jetzt ab fortführen wird.

Für das mir immer bewiesene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auch meiner Schwester in gleichem Maaße zu schenken, welche es gewiss auf jede Weise rechtfertigen wird.

Posen den 1. April 1842.

A. Stefaniska.

Bezug nehmend auf Obiges, beehre ich mich, die Uebernahme des Geschäftes meiner Schwester und dessen Fortführung unter meinem Namen zu bestätigen, und füge hinzu, daß ich in eleganter, geschmackvoller, prompter und billiger Ausführung der geschätzten Aufträge Alles aufbieten werde, um den Anforderungen meiner geehrten Kunden in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Zugleich empfehle ich meinen Vorrath der modernsten und neuesten Italienschen Stroh- u. Stoffhüte, Kapotten, Negligées und Staatshauben, Unterhäubchen, Blumen u. dgl., welche ich zu sehr billigen, aber festen Preisen verkaufe. Meine Wohnung ist am Markte No. 73. neben der Kolskischen Apotheke.

Posen den 25. April 1842.

A. Stefaniska.

Durch das Verjährungsgezet vom 31. März 1838 veranlaßt, fordere ich alle diejenigen, welche die vor zwei Jahren bei mir bestellten Kleidungsstücke noch nicht abgeholt haben, hiermit auf, sich zu deren Empfangnahme bis spätestens den 1. Juni d. J. bei mir zu melden, da ich nach Ablauf

dieser Frist, selbige ohne Weiteres verkaufen werde. Gleichzeitig ersuche ich alle diejenigen, welche etwa Ansprüche an mich zu haben glauben, sich ebenfalls bis zum obengedachten Termine bei mir zu melden, um ihre Befriedigung entgegenzusehen.

Posen den 5. Mai 1842.

Kasfel Schott,
Schneidermeister, Wasserstraße No. 12.

S. Mich's

neue

Galanteriewaaren-Handlung,

im früheren

Wittkowskischen-Gewölbe,
alter Markt No. 43.,

empfehlte sein von der jüngsten Leipziger Messe auf das geschmackvollste sortirtes Lager von **Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie-, Porzellan- und Glas-Waaren**, so wie **Herren-Mode-Artikeln**, bittet einen hohen Adel und geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, gegen die feste Versicherung **reellster** Bedienung und zu **auffallend billigen** Preisen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich mit einem großen Vorrath von schwarzen, weißen, grauen **Filz- und Strohhüten** von 22½ Sgr. an bis zu dem Preise von 4½ Rthlr. das Stück auf das vollkommenste versehen bin.

Die Galanterie-Waaren-Handlung

Beer Mendel,

Markt No. 88., hat wieder einen neuen Vorrath moderner **Sonnenschirme, Knicker, französischer Filz- und seidener Hüte** erhalten, und offerirt solche preismäßig.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum zur Uebernahme von Bestellungen auf fertige Kleidungsstücke jeder Art zu auffallend billigen Preisen, und bewilligt auf jedes Verlangen einen dreimonatlichen Kredit.

Posen den 5. Mai 1842.

Kasfel Schott,
Schneidermeister, Wasserstraße No. 12.

Hühneraugenfeilen empfehle ich als das bis jetzt anerkannte beste Mittel, die sogenannten Leichbor-

nen auf eine sehr schnelle und schmerzlose Weise zu entfernen. **W. Klug, Breslauerstr. No. 6.**

Ich wohne jetzt **Wilhelms-Strasse № 113.**
A. Krause, Gold- und Juwelen-Arbeiter.

Neuestraßen-Ecke No. 14. neben dem Bazar, ist sofort ein schöner Laden von zwei Fenstern Front nebst großem Weinkeller billig zu vermieten, zu erfragen Markt No. 80. im ersten Stock.

In meinem Hause, Markt- und Bronkerstraßen-Ecke No. 91., ist von Michaeli c. ab eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus 8 Piecen, ganz oder theilweise, zu vermieten.

Wittve Königberger.

Friedrichs- und Lindenstraßen-Ecke ist der Laden nebst Wohnung von Michaeli d. F. ab zu vermieten.

Montag den 9ten Mai und an den folgenden Tagen wird bei mir **Silber-, Vor-**

zellan- und Glasgeschirr ausgedehoben, wo zu ganz ergebenst einladet

Wittve Zimmermann, St. Martin No. 28.

Getreide=Marktpreise von Posen,
den 4. Mai 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Roß	Byr	sh	Roß	Byr	sh
Weizen d. Schfl. zu 16 Mk.	2	21	—	2	22	6
Roggen dito	1	12	6	1	13	—
Gerste	—	22	6	—	23	—
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	—	22	6	—	23	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	25	—	1	27	6

N a m e n der K i r c h e n.	Sonntag den 8ten Mai 1842 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 29. April bis 5. Mai 1842 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Gechl.	weibl. Gechl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	7	5	9	2	3
Evangel. Petri-Kirche	= Conf.-R. Dr. Siedler	—	1	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Simon	—	1	1	1	1	—
Domkirche	= Can. Jabczynski	—	2	3	—	5	2
Pfarrkirche	= Pön. Bieruzewski	= Cler. Piattkowski	1	3	—	3	1
St. Adalbert-Kirche	= Hans. Dulinski	—	—	—	2	1	3
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	2	1	2	2	1
Deutsch-Kath. Kirche.	= Präbend. Grandke	= Präbend. Grandke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Präb. Stamm	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dymiewicz	—	—	—	—	—	—
Summa			14	13	14	14	10

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem von den, in unserm Aufrufe vom 4. Oktober 1836 aufgeführten, dem Gutsbesitzer Anton v. Osten gehörig gewesenen, und in dem beifolgenden Nachweise näher bezeichneten Pfandbriefs-Koupons, nach dem Ablaufe der, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 16. Januar 1810 für jeden dieser Koupons, zur Einlieferung festgesetzten Frist, nicht präsentiert worden sind, und der v. Osten nach vorheriger Vorzeigung der betreffenden Pfandbriefe als deren Eigenthümer sich legitimirt hat, so werden auf den Antrag des Damificaten die etwanigen Inhaber der angegebenen Koupons aufgefordert, solche spätestens bis zum 15. August d. J. bei der Kasse der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion zur Einlösung zu präsentieren, widrigenfalls zu gewärtigen, daß nach Ablauf obiger Frist, die Koupons von selbst für erloschen und der Zinsbetrag dafür als dem v. Osten zugehörig erachtet werden wird.

Posen, den 25. März 1842.

General-Landschafts-Direktion.

N a c h w e i s

der dem Gutsbesitzer Anton v. Osten angeblich verbrannten Pfandbriefs=Coupons.

N a m e n des		Nummer des Pfandbriefs u. Coupons.	Betrag. des Pfandbriefs Kapitals. Nthr.	Die terminsweise Bezeichnung der Coupons.	Geld= Betrag der Coupons. Nthr. sgr.
Guts.	Kreises.				
Gadti	Schrimm	4/2199	1000	Johanni 1836	20
Capowice	Posen	2/3307		Johanni } 1836	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1836	20
—	—	—		Johanni } 1837	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1837	20
Baszkowo	Krotoschin	13/430		Johanni } 1836	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1836	20
—	—	—		Johanni 1837	20
—	—	—	1000	Weihn. 1837	20
—	—	—		Johanni } 1838	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1838	20
—	—	—		Johanni 1839	20
Lubonia	Fraustadt	8/5401	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. } 1837	20
—	—	—	1000	Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. } 1838	20
—	—	—	1000	Johanni 1839	20
—	—	9/5402		Johanni } 1836	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1836	20
—	—	—		Johanni } 1837	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1837	20
—	—	—		Johanni } 1838	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1838	20
—	—	10/5403		Johanni 1839	20
—	—	—	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. } 1837	20
—	—	—	1000	Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. } 1838	20
Malpino	Schrimm	32/2911	1000	Johanni 1839	20
—	—	—		Johanni } 1836	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1836	20
—	—	33/2912		Johanni 1837	20
—	—	—	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—	1000	Johanni 1837	20
—	—	—		Johanni } 1837	20

Namen des		Nummer des Pfandbriefs u. Coupons.	Betrag des Pfandbriefs Kapitals. Rthlr.	Die terminweise Bezeichnung der Coupons.	Geld- Betrag der Coupons. Rthlr. sgr.
Guts.	Kreises.				
Sepno, groß	Kosten	3/3324	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. }	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. }	20
—	—	4/3325	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. }	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. }	20
Blotniki	Wagrowiec	1/5169	1000	Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. }	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. }	20
—	—	—	1000	Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. }	20
Kretkowo	Wreschen	36/644	500	Johanni } 1836	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1837	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1838	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1839	10
—	—	—		Weihn. }	10
Pruchnowo	Chodziesen	22/4209	500	Johanni } 1836	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1837	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1838	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	23/4210	500	Johanni } 1836	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1837	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1838	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	24/4211	500	Johanni } 1836	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1837	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1838	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	25/4212	500	Johanni } 1836	10
—	—	—		Weihn. }	10
—	—	—	500	Johanni } 1837	10
—	—	—		Weihn. }	10

Beilage

zur

Zeitung für das Großherzogthum Posen.

N^o 104.

Sonnabend den 7. Mai.

1842.

N a m e n des Guts.		Kreises.	Nummer des Pfandbriefs u. Coupons.	Betrag des Pfandbriefs Kapitals. Rthlr.	Die terminsweise Bezeichnung der Coupons.	Geld- Betrag der Coupons. Rthlr. gr.
Pruchnowo	Chodziesen	25/4212	500	}	Weihn. 1837	10
		—			Johanni } 1838	10
		—			Weihn. } 1838	10
		26/4213	500	}	Johanni } 1836	10
		—			Weihn. } 1836	10
		—			Johanni } 1837	10
		—	500	}	Weihn. } 1837	10
		—			Johanni } 1838	10
		—			Weihn. } 1838	10
		27/4214	500	}	Johanni } 1836	10
		—			Weihn. } 1836	10
		—			Johanni } 1837	10
		—	500	}	Weihn. } 1837	10
		—			Johanni } 1838	10
		—			Weihn. } 1838	10
28/4215	500	}	Johanni } 1836	10		
—			Weihn. } 1836	10		
—			Johanni } 1837	10		
—	500	}	Weihn. } 1837	10		
—			Johanni } 1838	10		
—			Weihn. } 1838	10		
32/4219	500	}	Johanni } 1836	10		
—			Weihn. } 1836	10		
—			Johanni } 1837	10		
—	500	}	Weihn. } 1837	10		
—			Johanni } 1838	10		
—			Weihn. } 1838	10		
Sepno, groß	Koszen	7/2740	500	}	Johanni } 1836	10
		—			Weihn. } 1836	10
		—			Johanni } 1837	10
—	500	}	Weihn. } 1837	10		
—			Johanni } 1838	10		
—			Weihn. } 1838	10		
Saszkowo	Krotoschin	195/496	100	}	Johanni } 1836	2
		—			Weihn. } 1836	2
		—			Johanni } 1837	2
—	100	}	Weihn. } 1837	2		
—			Johanni } 1838	2		
—			Weihn. } 1838	2		

N a m e n des		Nummer des Pfandbriefs u. Coupons.	Betrag des Pfandbriefs Kapitals. Rthlr.	Die terminsweife Bezeichnung der Coupons.	Geld- Betrag der Coupons. Rthlr. gr.	
Guts.	Kreises.					
Baszkowo	Krotoschin	195/496	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1839	2	—
Dziewierzewo	Wongrowiec	52/7358		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
Gowarzewo	Schroda	36/6803	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	42/6809	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	43/6810	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	45/6812	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1838	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
Niepart	Kroben	94/2924	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	95/2925	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
Neustadt a/W.	Pleschen	88/79	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
—	—	—	100	Johanni } 1837	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—
Przysieka	Wongrowiec	29/3421	100	Johanni } 1836	2	—
—	—	—		Weihn. }	2	—

N a m e n des		Nummer des Pfandbriefs u. Coupons.	Betrag des Pfandbriefs Kapitals. Rthlr.	Die terminsweife Bezeichnung der Coupons.	Geld- Betrag der Coupons. Rthlr. gr.
Guts.	Kreises.				
Eurostowo	Gnesen	20/6086		Johanni } 1836	2
—	—	—		Weihn. } 1836	2
—	—	—	100	Johanni } 1837	2
—	—	—		Weihn. } 1837	2
—	—	—		Johanni } 1838	2
Wieszkowo	Kosten	22/6498		Johanni } 1836	2
—	—	—		Weihn. } 1836	2
—	—	—	100	Johanni } 1837	2
—	—	—		Weihn. } 1837	2
—	—	—		Johanni } 1838	2
—	—	—		Weihn. } 1838	2
Wieszczyn	Schrimm	33/4367		Johanni } 1836	2
—	—	—		Weihn. } 1836	2
—	—	—	100	Johanni } 1837	2
—	—	—		Weihn. } 1837	2
Lubonia	Franstadt	5/5398		Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—		Johanni } 1837	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1837	20
—	—	—		Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. } 1838	20
—	—	—		Johanni } 1839	20
—	—	6/5399		Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—		Johanni } 1837	20
—	—	—	1000	Weihn. } 1837	20
—	—	—		Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. } 1838	20
—	—	7/5400		Johanni } 1839	20
—	—	—		Johanni } 1836	20
—	—	—		Weihn. } 1836	20
—	—	—	1000	Johanni } 1837	20
—	—	—		Weihn. } 1837	20
—	—	—		Johanni } 1838	20
—	—	—		Weihn. } 1838	20
—	—	—		Johanni } 1839	20
—	—	—		Johanni } 1836	1
Kurnik	Schrimm	394/1939		Weihn. } 1836	1
—	—	—	50	Johanni } 1837	1
—	—	—		Weihn. } 1837	1

Posen, den 25. März 1842.

General-Landschafts-Direktion.